Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=1

~~Reffen~~ georg 1581

Reformacian keysser Sigemuntz
von Ordenung gotes dinst
Auff das varmeyte keysserliche edict
warnung an die Deutschen
Eyn Brieff an dye zu Frankfort
Verantwortung der auffloge s. G.
Eyn Brieff von den schleycher
eyn Brieff von der wyckel messe
Eyn sendtbrieff Caspar Aquila
Justy Jonas von der kyrche
von Almussen geben

Landesbücherei * Dessau *

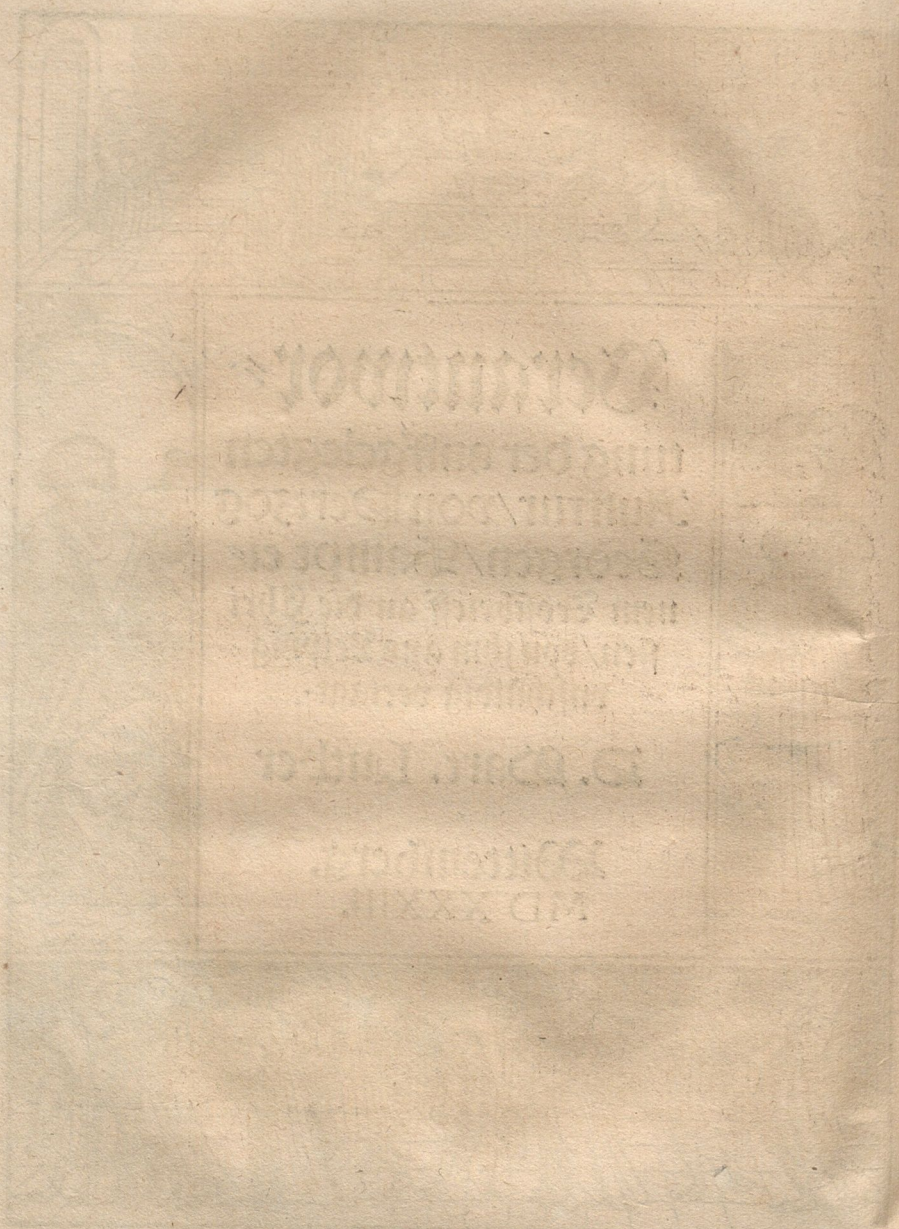
Georgs-B.

497

Verantwor-
tung der auffgelegten Auffrur/ von Hertzog Georgen/ Sampt einem Trostbrieff an die Christen/ von jhm aus Leiptzig vnschüldig veriagt.

D. Mart. Luther

Wittemberg.
MD XXXIII.



Verantwortung der auffgeleg ten Auffrur/von Hertzog Georgen/D. Mart. Luther.

ES sol ein Brieff von mir geschrieben sein heimlich an ettliche Bürger zu Leiptzig / darinn ich sie solle trösten jnn jrer anfechtung des Sacraments/beider gestalt/halben ꝛc/ Der selb Brieff ist für Hertzog Georgen komen / Daraus er entbrant / vnd aus seinem zorn vnd grim flugs an mei. Gne. Herrn den Kurfürsten zu Sachssen geschrieben/vnd mich einen Auffrürer gescholten/als der ich seine vnterthanen wollen jm vngehorsam vnd widdersetzig machen/vnd sol ein trefflich böser Brieff sein/ das er verhofft / mein G. Herr/der Kurfürst/ würde mir angesichts seiner schrifft flugs alles thun / was er wol gern sehe/da mit er sein mütlin külen möchte / Vnd mein Gnedigster Herr / der Kurfürst / durch sein schreiben bewegt / vnter andern zu mir schreibt auch diese wort.

Wo es nu bey euch die meinung haben solt/vnsers Vettern leute odder andere/ durch ewer schreiben zu einiger auffrur zu bewegen /

das stünde vns von euch jnn keinen weg zu gedulden/kündet auch leichtlich bedencken/das wir nicht vnterlassen würden gegen euch gebürliche straffe für zunemen/ Wir wollen vns aber versehen/ das solchs ewer gemüte nicht sey/Darumb werdet jr euch der selben auff lage vnd zu messung/ ewer notdürfft nach/ auff das ewer vnschuld vermarckt/ durch ewer schreiben zuuerantworten haben/ da mit wir es/ wo solch verantwortung nicht geschehe/ auch da für halten müsten/ als weret jr der ding schüldig ꝛc.

Nu wil ich Hertzog Georgen/ als meinem vnd meines Euangelij feinde/die ehre vnd den dienst nicht thun/ das ich bekennen wolt/ der Brieff sey mein/ wenn schon mein hand vnd siegel da were/ weil es ein heimlicher Brieff ist/ der jm nicht gebürt zu haben/ viel weniger drauff zu handeln vnd zu pochen/So weis er auch vorhin zu guter massen wol/ das er meine heimliche brieue sol vnuerworren lassen/wie er jnn dem büchlin/ von gestolen brieuen (meins achtens) wo er anders seine funff synne hette/ deudlich vnd greiflich gnug solt gefunden haben/Aber weil er ja drumb zürnet vnd pochet/ vnd mich gegen meinem gnedigsten Herrn vnd Landsfürsten wil verungelimpffen/wil ich desselben brieues mich annemen/vnd sol mein sein vnd heissen/ zuuersuchen/ob ich auch solchen brieff/ widder solch/

hohe

hohe/scharffe/kunst Hertzog Georgens/kön-
de verteydingen/jnn frölicher hoffnung/Gott
werde mir gnade dazu verleyhen.

Vnd bitte erstlich jederman/für den mein
schreiben odder sache gegen Hertzog Geor-
gen/kömpt/ wolts jnn keinen weg gleuben/
noch da für halten/wenns gleich Hertzog Ge
org selber sagt odder klagt/das ich mit dieser
schrifft seiner person odder Fürstlichen stands
ehren zu nahe gewest sey/Denn solchs hab ich
bis her noch gemidden/vnd thets niemands
mit willen/weil michs nichts angehet/wie er
für seine person lebt odder regirt im weltlich-
em stande/Welchs alles er selbs wol weis/wo
ers wissen wollt/ Aber so heis ist er mit hass
vnd grim vber mich begossen/das er wol gern
aus einem iglichen meiner wort/Auffrur/Ketz
erey/ja eitel Hellisch fewer machen wolt/wo
er nur finden möcht/die es jm gleubten/ob er
wol weis/das er mir vnrecht thut/Darumb/
wo ich widder sein thun odder lestern rede od-
der schreibe/jnn dieser geistlichen sachen/Got-
tes wort vnd der seelen seligkeit betreffend/
(jnn welcher sachen/allein/vnd sonst jnn kei-
ner ich mit jm zu thun kriegt/durch sein toben
dazu gezwungen) so brawet vnd menget ers
flux in einander/vnd wil eine weltliche sache/
Auffrur vnd was jm gefellet/draus deuten
vnd machen/Als hette er schon alles gewon-
nen/Aber es heisst/Noch nicht/lieber geselle/

Denn ich habe allezeit meine wort also gesetzt vnd zuuor bewogen/das ich zu recht/ wol wil trotz bieten D. Georgen vnd allen seinen Papisten auff einen hauffen/das sie mir mit warheit einige auffrur/ oder ketzerey/oder schmehwort/ oder lesterschrifft/draus machen/ Aber für lügen vnd falscher deutung(sonderlich abwesends)kan ich nichts/welchs mus auch der Heilige geist an seinen eigen worten vnd gantzer heiliger Schrifft leiden/ Ich kan von Gottes gnaden/so viel redens vnd schreibens/das ich nichts bedarff von D. Georgen zu lernen/ (denn er kans auch nicht thun) was die wort heissen/vnd wie man sie deuten sol.

Wolan/ den selbigen hadder brieff/ welchs halben/ mich D. George Auffruriſch schilt/ habe ich itzt nicht/ sonderlich meiner handschrifft/ Mir ist aber eine abschrifft widder zu komen/darauff nicht so gewis zubawen ist/ weil sie durch vieler hende gelauffen ist/ wie mir mit jhenem briefe auch geschach/ Ist aber D. George/ein fromer vnd warhafftiger Christ/ so trette er auff vnd mach seine schrifft warhafftig (darinn er mich gegen meinen G. Herrn D. Johans Friderich/ Kurfürsten &c. verklagt/ das ich jm seine vnterthanen widdersetzig vnd vngehorsam mache) So wil ich nicht allein leiden/sondern auch bitten/das man mir/ als dem aller ergesten auffrüriſschem buben/mein recht thu/ on alle barmhertzigkeit/ Wo er das nicht thut/so mag er selbs jm lassen befol

befolhen sein/mit wem er billich zürnen solle/ vnd wer jn jnn solcher seiner vngegrundter schrifft/ am meisten lestert vnd schendet/ Mehr wil ich nicht sagen.

Es stehet klerlich jnn des brieues abschrifft/das ich den fromen leuten rate/ sie sollen drüber wogen leib vnd gut/ ehe sie widder Christum/beider gestalt verleugnen/oder auff Hertzog Georgen befelh/ eine gestalt nemen/ Da stehet der text/der mich vnd meinen brieff/ redlich entschüldigt/ vnd Hertzog Georgen schrifft also zu nicht vnd schanden macht/das ich wol möcht klagen/ wie er mich mit vnchristlicher schrifft lestert/ vnd felschlich für meinem Landsfürsten dar gibt/ vnd mir vnd meiner lere ein vnleidliche schmach auff legt/ die ich jm aber wol bezalen wolt/ wo ich mich an jm zu rechen lust hette/ Vnd besorge zwar/ (denn da wil kein auff hören sein) er wird so lange an den reiffen klopffen/ das eins mals dem fas der boden ausspringen möcht/ Er weis fast wol/was er noch am rocken hat/jnn der vorrede auffs Emsers new testament/ vnd andern mehr schrifften/ Sol ich die speise alle zusamen schmeltzen/ so wil ich jm eine glocken giessen/ das ers hören sol/ es sey keine schlechte cymbel noch schelle/ Ich wolte/ das er mich mit frieden liesse/ Ich hab lange gnug sein wüten vnd toben widder mich getragen/ So er doch keine schuld mit recht vnd warheit auff mich bringen kan. Denn

Denn das weis vnd verstehet ein kind von sieben jaren wol / das solchs eine rechte Christliche lere ist / wo man die leute leret / leiden / weichen / leib vnd gut wogen vnd lassen / vnd sich widder jr Oberkeit vnd Tyrannen nicht setzen / vmb Gotts wort willen / wie mein brieff thut / wie die frome verjagte leute auch gethan haben / des beruffe ich mich auff alle frome Christen / ja auff alle vernunfft jnn aller welt / ich wolt schier auff Balaams Esel vnd auff alle Esel vnd kühe mich beruffen / wenn sie reden kündten / Noch kan Hertzog George so blind vnd böse sein / das er widder solchen klaren text des Brieues / den er selbs dar legt / thar sagen vnd mich Auffrurisch schelten / Hat er lust sich selbs so zu ehren / wie er hie mit thut / So gebs jm Gott gar gnug / Ein Auffrurer leret nicht leiden noch leib odder gut wogen / Er leret / der Oberkeit nichts zu weichen / sonderlich den Tyrannen / sondern / jm leib / gut / ehr vnd gewalt zu nemen.

Ja es stehet gleich wol im Brieue / wie ich Hertzog Georgen / nenne / des Teuffels Apostel / das ist ja jm an seine ehre gered / Stehets drinnen / so stehe es drinnen / Ich wil es nicht eraus kratzen / noch leugnen / Das aber seinen ehren zu nahe sey gered / wolte ich gern hören vnd sehen / die hochgelerten leute / die es beweisen solten / Wir gestehen Hertzog Georgen wol / das er für der welt jnn Fürstlicher ehre sitzt / vnd

ein löblicher/ ehrlicher Fürst des Reichs sey/ Aber für Gott vnd jnn geistlichen sachen gestehen wir jm keiner ehre/es were denn/ Pilatus/Herodes/Judas ehre/vnd der gleichen/ die Christum vnd seine Apostel vmb Gottes wort willen verdampten vnd todten/ Denn für Gott (das wissen wir vnd sinds gewis) hat er keine ander ehre/ Darumb/ wenn ich jn schon des Teuffels Apostel nenne/ so thu ich jm kein vnrecht/vnd lestere seine Fürstliche ehre odder weltliche maiestet nicht/sondern sage jm die rechte/bittere warheit/gleich wie ich den Bapst vnd Bisschouen nicht an jr ehre rede/wenn ich sie des Teuffels kirche nenne/sondern ich sage die warheit/wie sie für Gott vnd im geistlichen sachen gerechent werden/Denn sie verteydingen offenberliche lügen vnd Abgötterey/widder jr eigen gewissen/vnd verfolgen die erkandte warheit/ das wissen sie,/ vnd vergiessen vnschüldig blut/ das ist am tage/ Vnd wehren den fromen seelen den himel vnd jr seligkeit/ vnd treiben sie mit gewalt jnn abgrund der Hellen zum ewigen verdamnis/das können sie mit keinem schein leugnen.

Jch habe aber Hertzog Georgen/mit solchem feindseligem namen wollen abmalen/ vnd den fromen leuten einbilden/ (nicht vmb seinem willen/ denn vmb seinen willen ist der brieff nicht geschrieben) zu mehrem trost vnd sterckung/auff das sie deste kecker vnd fester stehen möchten bey Christus wort/ Denn es be-

wegt (vnd nicht vnbillich) ein from Christen hertz/ der erste blick/ wenn der Oberkeit gebot kompt/ weil Gott so hart geboten hat/ gehorsam/ ehre vnd dienst/ der Oberkeit mit gantzem hertzen zu erzeigen/ Darumb/ auff das die guten leute für Hertzog Georgen/ als jrem rechten Landsfürsten vnd von Gott geordenter Oberkeit nicht erschrecken noch abfallen solten/ habe ich wollen die laruen anzeigen/ die H. George auffgesetzt hat/ vnd darunter des Teuffels gebot/ als ein Fürstlich gebot für helt/ da mit sie die Mummerey kenneten/ vnd das solch gebot/ nicht als von jrer Oberkeit/ nach Göttlicher ordnung/ sondern als vom Teuffel vnd seiner vnordnung her keme/ vnd sich ja nicht anfechten liessen/ noch besorgen/ als thetten sie widder jr Oberkeit odder weren vngehorsam/ Sondern gewis weren/ das sie dem Teuffel hierin widderstunden/ vnd dennoch daneben/ frome/ trewe vnd gehorsame vnterthanen blieben gegen jre Oberkeit/ vnd sich nicht dran kereten/ ob Hertzog George/ solchs einen vngehorsam deuten vnd straffen würde/ Denn solch sein deuten ist nichts/ weil es nicht seiner ordenlichen gewalt vnd Fürstlicher oberkeit/ sondern seiner laruen vnd Mummerey ist/ widder Gott vnd sein wort/ Denn es hilfft wol zum trost vnd zur sterck/ wo es gewis ist/ das man widder den Teuffel/ vnd nicht widder die Oberkeit thut/ wenn sie sich verstellet jnn frembde weise vnd gestalt.

Es sol

Es sol auch im brieue stehen/wie ich rate den fromen leuten/ Sie sollen den Teuffel mit dem Creutz jnns angesicht schlahen/ Nu/ ich habe mich des brieues/als des meinen/ angenomen/ Jch mus hie stehen vnd her halten/ Doffe aber dennoch nicht/das Hertzog George/ so gar solt vnuernunfftig odder vnuerstendig sein (denn das were ja eine grosse offentliche plage) das er solchs solt/ als auff sich geredt odder gemeinet/ vnd zum auffrur deuten/ Denn der text sagt nicht/das man solle Hertzog Georgen jnns angesicht schlahen/ Sondern/den Teuffel/Darumb kan ers nicht deuten auff sich odder widder sich geredt/Er wolt sich denn selbs/einen Teuffel deuten vnd schelten/das thut aber mein brieff nicht/ So ists kein zweiuel/das Creutz an dem ort/kein eisern noch hültzern Creutz/ viel weniger Carthannen odder Schlangen/ heissen könne/ Denn der Teuffel lesst sich mit solchen woffen nicht schlahen/ Er ist ein geist/ Darumb mus man hie greiffen/das solche deutler/es sey Hertzog Georg/odder wer es wolle/ aus vber aus grossem hass vnd neid verblendet/solche wort mir zum auffrur deuten/ vnd solten sich des billich schemen/ wo sie nur einen von jren funff synnen hetten/ O wie solten sie sich zu deutet haben/wo ich so vnbedacht gewest were/vnd hette nicht das Creutz/sondern/das schwert des geists genennet/ Da hette das wörtlin (des geists) müst verschwigen sein/ vnd solchs ge-

schrey gehen / Sihe/ der auffrürisch Luther schreibt / Man solle mit dem schwert/ jns angesicht schlahen/ Denn solche trefflliche künstler sind sie / das sie buchstaben vnd wort auff fangen/ welche sie wollen/ Aber text vnd meinung lassen sie faren/ Vnd dar auff sol man flugs jn gleuben/ als die nicht jrren können.

Vnd wens kunst were gifftig deuten vnd einem andern seine wort boshafftig verkeren / so wolt ich Hertzog Georgen auch wol deuten/ den eid so er zu Leiptzig seinen vnterthanen auff legt/ vnd sie zwinget zu schweren / das sie sollen helffen die Lutherischen lere verdammen vnd verfolgen/ Vnd wolt sagen/ Die mit zuckt Hertzog Georg das schwert vnd zeucht zu felde/ widder den Kurfürsten/ Landgrauen vnd jre verwanten / Vnd weis/ das solch deuten/ solt besser folgen aus dem selben eid/ denn sein deuten vom auffrur aus meinem brieue / Dabs auch keinen zweinel / wo vnsers teils Fürsten solchen eid von jren vnterthan widder Hertzog Georgen nemen würden/ Er würd es seinem kopff vnd toben nach/ nicht anders deuten/ denn einen krieg angeboten vnd angefangen / Aber / Gott lob / So böse wil ichs nicht deuten/ Vnd sols auch niemand so deuten/ vmb friedes willen/ Es ist besser/ Man halte Hertzog Georgen/ das er nerrisch mit solchem eide fare/ denn das er böslich vnd mördisch handelen solt / Es ist ja besser genarret denn gemordet.

Gleich

Gleich wol/ weil das werck gibt/ das Hertzog Georg sein selbs nicht mechtig/ vnd der Teuffel jnn der welt allenthalben ein schalck ist/ wolt ich dennoch/ das sein Adel vnd landschafft/ des spiels ein acht hetten/ da zu die vmbligenden Fürsten auch/ Ich verstehe den eid nicht/ weis aber wol/ das der Teuffel nichts guts im synn hat/ vnd aus einem verachten funcken ein schrecklich fewer machen kan/ Wir sind gnugsam gebrant vnd gewitzigt/ Denn da des Muntzers funcken vmbher stoben/ ward es veracht/ bis das grosse fewer draus kam/ das noch nicht verlesscht ist vnd wer weis/ wenn es gelesscht wird? Darnach wil man denn sagen/ Ich hette michs nicht versehen/ So ists denn recht wol versehen/ Ich wolt nicht der welt gut nemen/ das mein brieff so auffrürisch lautet/ als Hertzog Georgen auffgelegter eid/ Ich müste des augenblicks für leide sterben/ Lieber/ es were wol ein fein ding/ wens Hertzog Georg dahin bringen künde/ das alle welt jm gefangen sein/ vnd alles was er redet/ wie böse vnd gifftig es were/ auffs beste deuten vnd gern hören müste/ Widderumb er allein so frey/ das alles was ein ander redet/ wie gut vnd heilsam es were/ er auffs aller ergest vnd schendlichst deuten möchte/ Er ist kein narr/ das er solchs begert/ Narren sinds/ die es jm gestatten.

Das sind die drey stücke jnn meinem brie-

ne/die Hertzog Georgen vileicht bewegt vnd erzürnet haben/das er mich auffrürisch schilt/ vnd gegen meinen Lands fürsten verklagt / Vnd findet sich doch keine schuld drinnen/ die er mit gutem grunde auff mich müge bringen / Sondern offenbart da mit sein heissiges / bitters/ gifftiges hertz gegen mir/das mus ich jm lassen/ weil ichs jm nicht kan nemen noch bessern/Wenn aber wündschen vnd gonst hülffe/ wolte ich jm gern ein ander hertz wündschen vnd gönnen/ Denn ich habe/Gott sey lob vnd danck/kein bitter noch böse hertz/weder gegen jm noch einigen menschen auff erden / Darumb habe ich auch friede vnd ruge/ Aber wer mir gram vnd bitter ist/ der martert sich vnd rechent mich an jm selber / vnd ist sein selbs Teuffel/hat wedder ruge noch friede/so lange ich lebe/vnd mein name bleibt / Ich wil aber (ob Gott wil) ewig leben vnd bleiben jnn Christo vnserm HERRN / mit welchem ich mus vnschüldiglich leiden den heslichen / feindseligen namen der auffrur / Denn er selbs ist auch als ein auffrürer gecreutzigt/vnd zwischen zween mörder gehengt/ Vnd heisst sein auffrürischer titel/Rex Judeorum/das ist/der seiner Oberkeit dem Keiser widersetzig / jm seine vnterthanen vngehorsam vnd abfellig machte/vnd selbs könig sein wolte/ &c. So mus die welt dem Euangelio den schandmantel an hengen/ jmer dar nicht anders/ denn auffrurisch/ vngehorsam vnd widdersetzig schelten / Das

mus

mus denn vnser HErr Gott gleuben/ der alber man/ vnd seinen einigen Son/ sampt allen seinen lieben heiligen / drüber lassen verdammen vnd erwürgen / da gegen die zarte welt / from / heilig vnd selig sprechen vnd preisen / Es wird sich aber finden / wenn der schnee zur gehet.

Wolan/ wo ein danck vmb die verfluchte schendliche welt zuverdienen were/ vnd ich D. Martinus/ sonst nichts guts geleret noch gethan hette / denn das ich das Weltliche regiment odder Oberkeit / so erleucht vnd gezieret habe/ so solten sie doch/ des einigen stücks halben/ mir dancken vnd gonstig sein/ weil sie alle sampt auch meine ergesten feinde/ wol wissen/ das solcher verstand von Weltlicher oberkeit / vnter dem Bapstum nicht allein vnter der banck gelegen / sondern auch vnter aller stinckenden/ laussigen/ Pfaffen vnd München vnd bettler/ füssen hat mussen sich drücken vnd tretten lassen/ Denn solchen rhum vnd ehre habe ich (von Gotts gnaden) dauon / Es sey dem teufel vnd allen seinen schupen lieb oder leid/ das sint der Apostel zeit / kein Doctor noch Scribent/ kein Theologus noch Jurist/ so herrlich vnd klerlich die gewissen der Weltlichen stende/ bestettigt / vnterricht vnd getröstet hat / als ich gethan habe / durch sondere Gottes gnade / das weis ich für war/ Denn auch Sanct Augustinus noch Sanct Ambrosius / (die doch die besten sind jnn diesem stücke) mir nicht

gleich

gleich hierin sind / des rhüme ich mich / Gott zu lob vnd danck / dem Teuffel vnd allen meinen Tyrannen vnd feinden zu leid vnd verdries / Vnd weis / das solcher rhum war hafftig / vnd beide für Gott vnd der welt mus bekand sein vnd bleiben / solten sie auch toll vnd thoricht drüber werden.

Darumb ists fast lecherlich vnd schimpfflich / wenn man Doctor Martinus auffrurisch schilt / Denn da sind die bücher / meine zeugen / für handen / Da stehet die that vnd werck / das ich jnn der nehesten auffrur / zum wenigsten / der für nemesten einer war / der widder die auffrur lerete vnd schreib / ehe er angieng / Des gleichen des Müntzers vnd anderer bücher auch noch da / die sie widder mich schrieben vnd mich so schendlich lesterten / da ich jren auffrur straffet / Da ist Keyser / König / Fürsten / Bisschoff vnd das gantze Reich / so zu Augspurg / vnser lere verhöret / vnd hernach vnser Apologia gelesen haben / vnd bekennen müssen / auch bekand haben / das des Luthers lere nicht auffrürisch sey / sondern auffs höhest widder die auffrur streite / vnd vieleicht (wil nicht zu weit rhümen) besser / denn vier od der funff Hertzog Georgen mit dem schwert hetten mügen streiten / Das wol eine kue odder sawe mit jren klawen an der wand greiffen möchte / wie Hertzog George aus eitel altem verstockten hass vnd neid solche vngegrundte

schuld

schuld der auffrur mir zu misset / widder sein selbs gewissen/ Vnd das er doch so viel Fürstlicher that hette mögen beweisen / (wie man doch auch feinden zu thun pflegt vnd recht ist) vnd zuvor gefragt/ wie vnd was solch mein brieff bedeutet/ vnd was meine meinung were/ Vnd dem exempel Göttlicher Maiestet nach zuvor hette gesagt / Cain wo ist dein bruder Habel? Genesis am vierden. Item/ Genesis am eilfften / Ich wil herab faren vnd sehen / den thurn den die menschen kinder bawen / Vnd am neunzehenden Capit. Ich mus sehen/ ob die Sodomiten solchs thun odder nicht.

Nein/ so mus Hertzog George nicht thun/ Sondern vnangesehen / das er meine lere vnd bücher wol weis / dennoch vnuerhört vnd vngefragt/ flugs daher ein vrteil/ nach seinem eigen kopff gesprochen/ vnd die wort gedeutet / wie es jm gefellet / vnd draus gemacht / was seinen wütigen has vnd neid gut dünckt/ Vnd darauff sol denn der Kurfürst den Luther also bald köpffen lassen / das were Hertzog Georgen recht / Vrsach / Er ist Gott / Keiser / Fürst vnd alles was er wil/ mags machen/ wie er wil/ vnd niemand sol sagen/ warumb thustu das/ Lieber/ wie kan ich doch solchen elenden man/ der so offentlich anleufft / feyren odder fürchten? Vnd was hilffts jn doch/ das er viel schreyet/ Der Luther ist auffrürisch/ der Luther ist auffrürisch / So er doch kein ander ehre

da von hat / denn das er hin widder hören mus / Es ist nicht war / Es ist nicht war / wie alle welt weis / vnd sein eigen gewissen auch / Ich lugenstraffe jn ja nicht allein / (Denn er zurnet seer / wenn ich jn liegen heisse / wie wol ers von jm selbs vnd vngeheissen thut) Sondern / wie gesagt / die offentliche warheit für aller welt / Es ist aber ja besser / das man Hertzog Georgen lügenstraffe / denn das man vmb seinen willen solt die warheit schweigen / vnd vnter der lügen stecken lassen / Gott gebe / Er zürne odder lache drumb.

Ich wolt aber wol die rechten auffrürer einem anzeigen / der es hören vnd sehen wolt / Da sind noch die bücher vnd predigt für handen / Darinn man geleret hat / wie die Weltliche stende fehrlich vnd verdampt seien / vnd sind allzumal / durch solche lerer vnd prediger / dahin betrogen / Das sie der Münch vnd Pfaffen Messe vnd gebet musten keuffen / vnd stehet ein gut teil Stifft / Klöster / Kirchen / Capellen / Altar / auff solche lere gegründet / darinn solche müssige / verzweivelte lesterer vnd auffrürische buben sich gemestet haben / von aller welt gut / Da maleten sie ein gross schiff / das hies die heilige Christliche kirche / darinn sas kein Leyhe / auch weder Könige noch Fürsten / Sondern allein der Bapst mit den Cardineln vnd Bisschouen forn an / vnter dem heiligen geist / vnd die Pfaffen / Munche zun seiten / mit

den ru-

den rudeln / vnd füren also zum himel zu / Die Leyhen aber schwummen im wasser vmb das schiff / ettliche ersoffen / ettliche zogen sich zum schiff an stricken vnd seylen / welche jnen die heiligen Veter aus gnaden vnd mitteylung jrer guten werck heraus worffen vnd jnen holffen / das sie nicht ersoffen / sondern am schiff klebend vnd hangend auch mit gen himel kemen / Vnd war kein Bapst / Cardinal / Bisschoff / Pfaff noch Munch / im wasser / Sondern / eitel Leyhen / Solch gemelde war ein bilde vnd kurtzer begriff jrer lere / was sie von weltlichen stenden hielten / Vnd ist auch das rechte bilde / wie sie es jnn jren büchern hatten / das können sie nicht leugnen / Denn ich bin auch solcher gesellen einer gewest / der solchs hat helffen leren / vnd also gegleubt vnd nicht anders gewüst.

Haben dazu die Leyhen sampt jrem stande verdampt gemacht / so fern / das am tod bette sich auch Fürsten vnd Herrn haben lassen jnn Münchs kappen kleiden vnd begraben / da mit sie ja frisch vnd frey Christum verleugten / vnd jre Tauffe vnd alle Sacrament verachten / vnd jren weltlichen stand verdampten / vnd allen trost vnd zuuersicht auff die heilige kappe vnd mitteylung der guten werck des ordens setzten / vnd also an jrem schiff vnd strick hangend gen himel füren / ja ich meine den himel / da das hellische feur zun fenstern aus-

schlehet/Ich habe gesehen mit diesen augen/ da ich bey meinem vierzehenden jar zu Madeburg jnn die Schüle gieng/einen Fürsten von Anhalt/Nemlich des Thumbrobsts vnd hernach Bisschoffs Adolphs zu Merseburgs brüder/der gieng jnn der Barfussen kappen/ auff der breiten strassen vmb nach brot vnd trug den sack/wie ein Esel/das er sich zur erden krummen müste/Aber sein gesel bruder gieng neben jm ledig/auff das der from Fürst ja allein/das höhest exempel der Grawen beschornen heiligkeit/der welt einbildete/Sie hatten jn auch so vberteubet/das er alle andere werck im Kloster/gleich wie ein ander bruder thet/Vnd hatte sich also zu fastet/zu wacht/zu Casteyet/das er sahe wie ein todten bilde/eitel bein vnd haut/Starb auch balde/ denn er vermocht solch strenge leben nicht ertragen/Summa/wer jn ansahe/der schmatzt für andacht/vnd muste sich seines weltlichen standes schemen/Vnd ich halt/das noch viel leute zu Magdeburg leben/die es auch gesehen haben.

Wenn nu jemand were da geweſt/der dem fromen Fürsten/hette von Christo vnd seiner Tauffe recht gesagt vnd vnterrichtet/ wie er wol hette künnen jnn seines Vaters hause selig werden/vnd hette er ja wollen nicht ehlich werden/dennoch einen seligen stand mügen füren/mit helffen/land vnd leute regieren/ vnd eines fromen weltlichen fürsten ampt trew

lich

lich ausrichten / vnd darinn Gotte ein rechten dienst thun / vnd bessern orden füren / denn der Barfusser ist / darinn man ander leute brot vnd gut frisset / mit eigen wercken Christum verleugnet / vnd die welt / durch verkauffte vnd falsche gute werck / zur Hellen füret / Meinstu nicht / wo er solche warheit hette erkant? Er würde die kappen mit füssen getretten vnd angespeyet haben / darinn er sich zu tod hat müssen martern / Aber er war jnn der lere gefangen / der auffrürischen lesterer / die alle stende / so Gott gestifftet vnd geordent hat / verdammen vnd verdamlich halten vnd machen / da gegen jren selb erweleten verfluchten stand / also preisen / das ausser jm niemand müge selig werden / Darauff hatten sie den fromen Fürsten gefüret / Wie viel andere grosse Herrn mehr / Vnd thet den seelmördern vnd verrethern fast wol / vnd kutzelet sie vber die mas / das sie solch wilpret vnd niedliche bislin / jnn jr netze kriegten / Die zu schweig still / Bapst / Bisschoff / Theologus / Jurist vnd alles was im Geistlichem ampt sas / vnd solchs wehren solt.

Wo nu hie die welt vnd weltliche stende / nach solcher lere vnd exempel / hetten wollen allzumal selig werden / vnd so toll weren worden / das sie alle aus jrem verdamlichen stande jnn einen seligen stand vnd heiligen orden getretten weren / So were die gantze welt eitel platten worden / Wanne lieben kinder /

welch ein schon pflaster were das dem Teuffel geweſt/ Da her mus man ja greiffen / das des Bapſts vnd ſeiner ſchupen/ ernſte meinung iſt jnn jrer lere / alle weltliche ſtende verdamlich vnd ferlich zu ſchelten/ vnd aller welt gewiſſen verwirret/ blöde/ verzagt/ vnwillig vnd vnbeſtendig jnn jren wercken vnd geſchefften zu machen / Vnd iſt jn warlich alles geraten durchs Teuffels krafft/ wie Sanct Paulus ſagt/ ausgenomen/ das die welt ſo böſe vnd verſtockt geweſt iſt/ das ſie ſolcher heiliger veter lere nicht gantz volkömlich gefolget/ vnd jre verdamliche ſtende nicht verlaſſen/ vnd alle zumal heilige platten treger ſind worden/ wie wol ſie doch zu letzt haben müſſen jnn jre kappen kriechen vnd ſich laſſen vnter jren kelch ſtürtzen / vnd alſo dennoch alle welt / ettlicher maſſen / zu München worden iſt.

Sihe / dieſe ſinds/ da von Sanct Petrus ſpricht / Es werden falſche lerer vnter euch ſein/ die da ſchedliche Secten neben einfüren/ den DE Rrn verleugnen/ der ſie erkaufft hat/ vnd viel werden jrem verderben nach folgen / vnd verachten die herrſchafften vnd zittern nicht zu leſtern die Maieſteten/ Was heiſſt hie die herrſchafften verachten vnd die Maieſteten leſtern? Hertzog George ſagt / Es ſey / wenn man einen Fürſten ſtrafft oder ſagt nicht was er gern höret / Ey lieber / dat ys ſcarp / doch nicht dat ſkerpſte / Es iſt einem Fürſten odder Könige ſo jnn der herrſchafft odder Maieſtet

sitzt keine schande/so er gestrafft wird / wo es geschicht durch Gottes wort vnd ampt/Denn Gott ist jr Herr / vnd sie sind nicht engel vnd nicht so gar rein für Gott / Aber das heisst die herrschafften verachten vnd die Maiestet lestern/Wo man weiter feret vnd nicht die person allein straffet / sondern das ampt lestert / vnd wil die herrschafft vnd Maiestet nicht lassen sein einen seligen/guten/Göttlichen stand/ Sondern leret/das er ferlich/vnsicher/verdamlich / sey / vnd schreckt die person / so drinnen sind/da von abe/machet jn vnrůgige / blöde / verzagte gewissen / das sie jrem stande feind werden vnd auch verachten/als einen vntüchtigen/vngenemen/verworffen/stand für Gott/ vnd sich vmb sehen vnd trachten nach einem andern/ vnd also jren Göttlichen beruff lassen odder zum wenigsten/mit bösem gewissen drinnen bleiben vnd vnwillig aus richten/ Solche verechter vnd lesterer meinet hie Sanct Petrus Vnd solchs ist des Bapsts vnd seiner geistlichen lere / glauben vnd werck / wie gehört / vnd wie teglich noch für augen.

Solche auffrürer / wil Hertzog George nicht sehen / Vnd das müssen nicht auffrürer noch lesterer sein odder heissen/ Sondern mus sie da zu noch schützen / vnd zu solcher auffrur vnd lesterung verteydigen / Vns aber/ die wir durch Gottes wort vnd befelh wol straffen die personen / Aber gleich wol die herrschafften auffs hoheſt ehren / vnd die Maiesteten auffs herrlichst preisen / die mus er

auffrürisch schelten/die wil er fressen/ Vnd ge
schicht jm eben recht/weil er sich hat verkeret/
vnd wil nicht leiden noch haben/die lere/so sei
ne vnd alle herrschafften vnd Maiesteten/ehret
vnd preiset/das sich Gott widderumb auch ge
gen jm verkere / vnd lasse jn fallen jnn den ver=
stockten jrthum/ das er schützen vnd verteydi=
gen mus/die rechten ertz auffrürer vnd lesterer/
beide seiner vnd aller maiesteten/Zwingt da zu
die leute mit einem eide dahin/das sie solche le=
sterer sollen helffen schützen / vnd die lere/ so
wider solche auffrürer vnd lesterer streit/verfol
gen/ Dem bier ist recht geben / Were schade /
das ers besser haben solt/weil ers so haben wil
So thut vnser lieber fromer Keiser / viel ander
Fürsten auch/ nicht / Sondern erbeit auff ein
Concilium/vnd wolt die sachen gern lassen ver
hören vnd zu recht komen/helt vns auch nicht
für auffrürisch odder lesterliche lerer widder
die Maiesteten/ Hat vns auch noch nicht ver=
dampt/noch etwas mit der that wider vns für
genomen / Sondern viel mehr das Augspur=
gissche freuel vrteil auffgeschoben/Davon ein
ander mal weiter/itzt sey das meine nötige ent=
schüldigung auff Hertzog Georgen klag (die
mir mein gnedister Herr der Kurfürst zu Sach
ssen anzeigt)bis er widderkömpt / Denn wo er
allein wider mich geredt oder andern geschrie
ben hette / wolt ich jn vnd seine brieue
nicht ansehen noch werd achten zu
lesen odder zu hören/Aber also
anzugreiffen/ist zu viel. Allen

Allen meinen lieben Herrn vnd freunden/ so itzt aus Leiptzig vmb Christus willen veriagt sind / Martinus Luther Doctor vnd Prediger zu Mittemberg.

GNad vnd fried jnn Christo Jhesu vnserm Herren vnd Heiland / Amen. Jch bin lieben herrn vnd freunde/ lange aussen blieben mit meinem trost brieff an euch / wie wol es doch ja nicht an gutem/ geneigtem vnd bereitem willen gefeylet/ sondern sich selbs/ die sache / etwa durch schwacheit meines heubts/ vnd auch sonst/ seltzam sich gehindert hat / Welche hindernis mir dennoch deste treglicher gewest ist/ weil ich sahe vnd vernam/ Das vnser lieber HERR Christus/ on mein trösten/ mit seinem heiligen Geist zuvorkomen war/ vnd euch also reichlich gestercket vnd getröstet hatte/ das jr vmb seinen willen

solche Tyranney vnd gewalt erlidden / vnd euch mit leib vnd gut auff jn ergeben vnd gewagt habt / Welchs für war nicht ein geringe gabe Gottes / vnd wenigen gegeben ist / wie jr denn selbs sehet vnd erfaret / Da für / beide jr vnd wir billich jm von hertzen dancken sollen / vnd bitten / das er solch angefangen werck jnn euch bestettigen vnd stercken wolle / bis auff die zukunfft vnsers erlösers / Amen.

Denn auch Sanct Paulus solche gabe an seinen Philippern hoch hebt vnd preiset / da er im Ersten Capitel also spricht / Jr kempffet sampt vns im glauben des Euangelij / vnd lasset euch jnn keinen weg erschrecken von den widdersachern / Welchs ist ein anzeigen / jnen der verdamnis / euch aber der seligkeit / vnd das selbige von Gott / Denn euch ists gegeben / vmb Christus willen zethun / das jr nicht allein an jn gleubet / sondern auch vmb seinen willen leidet / vnd habet den selbigen kampff / den jr an mir gesehen habt vnd nu von mir höret. Vnd Christus selbs rhümet solche gabe noch viel höher / da er Matthej am funfften spricht / Selig sind / die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden / denn jr ist das himelreich / Selig seid jr / wenn euch die menschen VMB MEINEN willen schmehen vnd verfolhen vnd reden allerley vbel widder euch vnd daran liegen / Seid frölich vnd getrost / Es wird euch reichlich belohnet / Denn also

haben

haben sie verfolget die Propheten/ so für euch gewesen sind.

Vnd das ich die warheit bekenne/ so schemet ich mich/ das ich euch jnn diesem fall trösten sol / der ich doch solche reiche gabe (wie gesagt) an euch sehe/ vnd vnsers HERRN gnedigs werck an euch spüre / Vnd selbs viel mehr trosts vnd freuden da von empfange/ weder jr von meinem schreiben odder reden empfahen kündt/ Denn jr trostet vnd erfrewet mich mit thatten/ Ich euch aber mit worten/ weil jr/ Gott lob/ so hart gehalten vnd fest gestanden / vnd die frucht des glaubens / durch frey bekentnis / vnd williges leiden ewres creutzs beweiset habt/ Vnd wie wol es beides Gottes gaben sind / mit wercken vnd worten trösten/ So sind doch die werck mehr vnd grosser denn die wort / Vnd wo jrs jnn keinen zweiuel stellet / das Christus solchs jnn euch gewirckt hat (als denn keinen zweiuel hat/ Denn es ist nicht menschen noch vernunfft werck/ den Mammon/ Schone wonung/ gute ruge/ gut gemach/ freund/ gnade/ vmb Gottes willen verachtem vnd lassen / vnd auff Christus wort sich mit leib vnd gut wogen / Sonst thettes wol yderman) so kans nicht feylen/ jr werdet bey euch selbs / jnn Christo ewrm HERRn vnd meister solchs thuns vnd leidens/ das hertz vol trostes vnd freuden kriegen/ als der euch solch hertz vnd mut gnedig-

 lich ge-

lich geschaffen vnd gegeben hat vnd erhellt / Wer es aber jnn zweinel stellet/vnd denckt/Es sey so auff ebentheur geschehen (als jr nicht/ sondern ewr feinde odder ander ruchlose/Gott lose leute vileicht dencken) die konnens nicht gros achten noch verwundern/ viel weniger sich des frewen/Gott loben odder dancken.

Darumb ist das der erste trost (denn wir mussen vns doch vnternander auch mit worten trösten/Gott zu lobe vnd ehren/dem teufel vnd seinen gliedern zu trotz vnd verdries) das jr gewis seid jnn ewrem hertzen vnd nicht zweinelt/Es sey gewislich Gottes gabe vnd werck jnn euch / das jr vmb Christus willen (Wie Sanct Paulus spricht) Christum frey bekennet vnd darüber solchs leidet / Denn jr hettet eben so wol können zu Leipzigk jnn gutem friede/ehren vnd gnaden bleiben/als die andern/ wo jhr auch hettet wollen ewrem fleisch vnd blut folgen/ vnd Christum verleugnen/ Vnd ist leichtlich zu rechen/das solch veriagen ewrem fleisch vnd blut/kein seitenspiel noch gelechter gewesen sey/vnd noch kein lust noch freude ist/ So hat auch Hertzog George freilich solches euch nicht darumb gethan/das euch solt sanffte vnd wol thun/Er hettes sonst wol gelassen / Sondern er hat euch wollen leide vnd wehe thun/vnd hat es auch gethan/das weis er wol/so fület jrs wol / Darümb auff das jr vnd wir/solches werck nicht vns zu messen/

ssen/vnd drüber stoltz vnd vndanckbar werden Loben wir vnd preisen den rechten werckmeister vnsern Herrn Christum/der solchen trotz vnd mut widder den teufel vnd seine diener jnn ewer hertz gegeben hat/ vnd trösten vns des auch mit allen freuden jm geist/ widder das vngedultige/schwache/murrende/fleisch vnd blut/ Denn der geist ist willig/das fleisch ist schwach/Spricht Christus/Doch zeucht der geist vor/ vnd das fleisch lesst sich hernach schleppen/wie ein vnbendiger fauler hund.

Zum andern/Jst ewer gewissen rein vnd schöne/ vnd kan sich des mit aller sicherheit trösten vnd frewen/das jr nicht veriagt seid/ noch solches leidet/vmb einiger schalckeit/bö ser that odder vngehorsam willen/ Denn das müssen euch beide feinde vnd freunde/ Dazu Herzog George selbs (wenn er sich gleich zureissen solt) bekennen vnd zeugnis geben/ das jr euch gegen ewr Weltliche oberkeit/ so fern vnd weit sie jmer macht vnd zu gepieten hat/in allen stücken/trewe/vnterthenig/gehorsam/auffrichtig vnd redlich/ vnd gegen jderman ewr neben burger/vnstreff lich/friedlich vnd still gehalten habt/ auch mit leib vnd gut zu dienen vnd folgen/ wo hin solch Weltlicher gehorsam zu gebieten hat/allezeit erbüttig/ willig vnd gevlissen (wie wol es alles nicht hat wollen geacht werden) als frome/ ehrliche/biderbe burger thun sollen/ Solch fein

vnsterfflich sicher/ gewissen stehet da frey fur aller welt vnerschrocken/ Welchs S. Petrus auch rhumet/ als ein hohen trost/ da er spricht jnn der ersten Epistel Petri am vierden Capi. Niemand aber vnter euch leide als ein mörder odder dieb/ odder vbelthetter / odder / der jnn ein frembd ampt greifft / Leidet er aber als ein Christen/ so scheme er sich nicht/ Er ehre aber Gott jnn solchem fall. Die zeuget Sanct Petrus auch/ das es Gottes ehre vnd werck sey / wenn wir leiden als Christen / das ist/ fur der welt vnschuldiglich/ vnd nicht als die vbelthe ter/ Nu ist ja ewr vnschuld fur der welt gewis vnd werdet mit diesem spruch des heiligen geistes/ allen Christen vnd Christo selbs vergleicht vnd zu gleich getröstet.

Widderumb ist das auch gewis / das Hertzog George vnd ewre verrether vnd mitverfolger/ viel/ viel/ zu hoch faren / vnd Gott jnn sein ampt vnd gericht greiffen / Denn jre macht streckt sich allein vber leib vnd gut oder weltliche sachen / Sie aber faren daher/ vnd forschen auch die heimlickeit der hertzen vnd gewissen / vnd wollen da selbs herrschen vnd toben nach jrem mutwillen / So doch solch gewalt auch kein Engel/ kein mensch/ wedder Bapst noch Bisschoff / noch alle die so geistliche ampt der kirchen/ haben/ ob jn wol befolhen ist / die gewissen vnd hertzen zu regirn durchs eusserliche Wort vnd Sacrament/

Aber

Aber hinein rumpeln vnd heimlickeit der herz
en wollen wissen / richten / straffen / wie ewer
Tyrannen vnd Verrether thun / das heisst sie
der leidige Teuffel aus der Helle / vnd werden
rechenschafft theur gnug geben / dem der es
verboten hat / Nu jr denn solchs leidet nicht
von Hertzog Georgen noch von ewrm Lands
fursten odder oberherrn / Denn ein Landfurst
odder oberkeit hat solchs kein fug noch recht
noch macht zu thun / sondern als von Tyran=
nen / die jnen selber ein andere newe / frembde /
gewalt nemen / die jnen nicht angeboren / nicht
auffgeerbet / nicht durch walh befolhen / we=
der von Gott noch menschen erleubt ist / son=
dern / wie gesagt / durch eigen thurst vnd fre=
uel zu sich rauben vnd vnterstehen / so kund jr
euch rhümen mit aller hoffart im geist / das jr
vnschuldig eitel freuel vnd vnrecht leidet fur
Gott vnd der wellt / da zu nicht als von orden=
lichen oberherrn odder Landsfursten / sondern
als von Tyrannen / die aus jrer ordenlichen ge
walt vnd herrschafft tretten vnd frembder /
verbotner macht sich vnterwinden / Wenn
solchs die baurn odder jr thettet / so hies es
auffrur vnd lesae Maiestatis / Aber nu es Für=
sten selbs thun / mus es Christlich vnd recht
gethan heissen.

Denn wer hat jemals des exempels gleich
en gelesen odder gehört / das man zeichen sol
ausgeben zurforschen wer da beicht vnd was
er glen=

er gleube / sonderlich von einem Weltlichen Fürsten / Watts doch der Bapst noch nie gethan / der doch der recht Tyrann vber die gewissen geweset ist / Wer hat solchs Hertzog Georgen befolhen zu gebieten? Was gehts jn an wer do beichtet odder nicht? Bisschoff vnd Prediger solte man die beicht regiren lassen / Ein Fürst solt seiner Fürstlichen ampt warten Wer hat jm befolhen solchen eid auff seine vnterthanen zu legen / das sie sollen sich verpflichten die Lutherische lere zu verfolgen? Jsts doch alles vbermacht vnd aus der weise / Jst doch da kein vernunfft mehr / Sondern eitel Teuffels fürnemen vnd freuel / Es were von einem besessenem menschen gnug / Vnd ich weis fur war / das solch seine thürstige freuele gebot / auch die ihenigen mit schwerem gemüte ausrichten / sonderlich die vnser sachen nicht verwand sind.

Aber las jn faren / Er hat was er haben sol / Gottes zorn ist vber jn komen / Niemand sol jm fluchen noch rache vber jn begeren / Es ist schon zehen mal vnd noch mehr gerochen / alles was er jemals widder vnser lere gethan hat odder thun kan / Denn Sanct Paulus helt das fur den hochsten zorn vnd rache / wenn Gott einen menschen verstocken / odder jnn solchen verkereten synn fallen lesst / das er Gottes wort nicht leiden kan / Vnd Dauid am ein vnd achtzigsten Psalm / heisst es einen

stachlich-

stachlichen odder bittern geist/ wie die Juden widder Christum hatten / Weil wir nu solche rache an jm bereit sehen / Was wollen wir viel murren vnd vngedültig vber jn sein? Wenn wir jn gleich hetten zu asschen verbrent mit allem das er hat vnd vermag / so hetten wir jm nicht das hundert teil des leides vnd vbels gethan / das er hie mit jm selber thut / Er were wol werd klagens vnd fur bittens gegen Gott / Aber ich sorge / es sey verloren vnd vmbsonst / Ich habe lange vnd fast für jn gebeten / Ich thu es aber nicht mehr / wie mich Sanct Johannes leret.

Ist nu vnser lere das rechte Gottes wort/ vnd wir daran nicht zweiueln/ So können wir auch daran nicht zweiueln / das Hertzog George/ sampt seinen helffern/ für vnsern augen/ (des wir gewis sein müssen) verdampt/ jnn abgrund der Hellen feret/ da selbs jnn ewiger glut/ als ein Helle brand/ zu brennen/ Welchem Christlichen hertzen aber ist jhe so wehe geschehen / das jm solchs wolt gönnen / odder vber solcher rache / freude vnd lust haben / Aber was wir nicht halten können / das müssen wir lassen faren/ vnd vns trösten vnser vnschuld/ das wir keine vrsach da zu geben/ Sondern viel mehr zum besten geholffen vnd geraten/ mit leren/ beten/ raten/ vermanen/ schelten / thun vnd leiden / so hoch wir jmer vermocht haben/ Dem fromen könige Dauid

wolte sein hertzbrechen / da sein son Absalom ja sein mörder vnd hochster feind / durch Gottes recht vnd gestrenge gericht erstochen ward / Noch must ers lassen gehen vnd geschehen / Christus selbs thet von hertzen kleglich vnd jemerlich / seinen verrether Judas zu erhalten / Aber Judas fuhr da hin / an seinen ort / Sanct Paulus leid hellische angst vber seinem volck Israel / das sie nicht wolten Christum annemen / Es war aber vmb sonst vnd halff nichts.

Vnd das ich widder auff vnsere sache komen / Ist das ewer trost auch einer (wie gesagt) das jr auch für der welt vnschuldiglich leidet / nicht als böse / vngehorsame / bürger od der landsessen / sondern habt euch redlich vnd ehrlich gegen ewer Weltlichen oberkeit vnd nachbarn gehalten / so weit vnd fern / solch Weltlich recht vnd leben sich streckt / Nu ist allzeit ein gut / sicher / frölich / gewissen / bey denen / die vnrecht leiden / Denn / Mit vnrecht leiden (wo es einem nicht befolhen ist zu straffen) kan man nicht sündigen / Wo man nicht sündigen kan / da kan kein böse gewissen sein / Darumb bringt vnschüldig leiden / natürlich mit sich vnschuld / gut / sicher vnd rügig gewissen / Widderumb / vnrecht thun / kan nicht on böse / betrübt / vnrügig / gewissen bleiben / Ja auch die jhenigen / so zu straffen vnd zu rechen befelh haben / vnd recht dran thun / müssen jnn

der fahr

der fahr vnd sorge stehen/das sie zu viel odder zu wenig thun / vnd können nicht so ein fein / still/rein / gewissen haben / als die / so vnrecht leiden / Also sprechen auch die Heiden / Es sey besser vnrecht leiden/ denn vnrecht thun / Ja freilich besser / Es ist viel zu dünne vnd schwach geredt / So solten sie sagen / Es ist kein höher schatz auff erden / denn vnschüldig leiden / vnd kein grösser schade denn vnrecht thun / Vrsach/ freude vber alle freude / ist ein gut sicher gewissen/ Vnd leid vber alles leid ist das hertzleid / das ist / ein böse gewissen / Denn ein böse gewissen ist die Helle selbs / vnd ein gut gewissen ist das Paradis vnd himel reich / Darumb hat auch Christus seine Christen jnn eitel leiden gesteckt/ vnd lesst die welt jm vnrecht bleiben / Also seid jr nu auch mit vnschüldigem leiden von Leyptzig geschei den / vnd lasst ewre Tyrannen da selbs / jnn jrem vnrecht bleiben/ Es gelte nu/ wer am besten dran sey/ vnd wer gewonnen habe.

Zum Dritten / ist das ein starcker/ mechtiger trost / so jr die vrsachen recht bedencket warumb jr leidet vnd veriagt seid / Denn der Teufel vnd Hertzog George / sampt seinen mit Tyrannen / wenden wol für zum schein / das sie euch veriagen vmb des einigen Artikels willen / beider gestalt des Sacraments / Aber darunter ist die meinung

(welche sie auch mit der that beweisen) das jr solt verleugnen die gantze lere vnsers Euangelij/vnd des Bapsts grewel allzumal anbeten/Die sol ewer hertz billich sich frewen/das jr aus der stad vnd aus dem lande seid komen/Darinn man gebeut zu verleugnen vnd verfolgen/das wort der gnaden vnd vergebung der sunden/vnd wie wir allein durch Christum on verdienst/gerecht vnd selig werden &c/Denn dis ist der heubt Artikel/aus welchem alle vnser lere geflossen ist/vnd so hell an tag komen/das sie auch zu Augspurg für dem Keiser bekand vnd erkand ist/wie sie jnn der schrifft gegrundet/Vnd die widdersacher selbs haben müssen bekennen/Sie müge mit der heiligen schrifft nicht verlegt werden/Wem solt nu nicht grawen? Wem solten nicht die hargen berge stehen vnd das hertz im leibe zittern? (So er ein Christ sein wolt) das er jnn der Stad wonen solt/darinn/das Euangelion/Sanct Paulus/vnd die gantz heilige Schrifft verbotten vnd verdampt/dazu auch/zuverleugnen vnd zu verfolgen gebotten vnd geschworn wird/Solt einer doch lieber nacket heraus lauffen/vnd nicht ein augen blick drinnen bleiben

Es ist mir leid warlich für die feine Stad Leiptzig/für das feine land/vnd viel feiner leute/so drinnen sind vnd sein müssen/Denn es ist einem Christlichen hertzen/der Stad Leiptzig namen jtzund schrecklich zu hören/

vnd

vnd jr gestalt/ jemerlich an zusehen / vmb des vnerhöreten grewels willen/ das nicht ein Artikel odder zween/ sondern der gantze Christus mit seiner gnaden/ drinnen so schendlich gelestert/ da zu noch verfolget/ vnd alle Bepstliche Monchissche/ Teuffelische grewel vnd jrthum bestetigt werden / widder jr eigen gewissen / Denn Hertzog George mit seinen wütrichen / weis aus der massen wol/ das wir von Christo von den Sacramenten/ vom Glauben/ Liebe/ Guten wercken &c/ recht leren / So müssen sie vnd alle welt bekennen/ das kein lere/ nach der heiligen Schrifft/ so herrlich vnd Christlich/ von der Weltlichen oberkeit / geleret hat/ ja sie bekennen/ das viel jrthumbs vnd missebreuch durch vnser lere/ vnd sonst durch keine andere/ gestrafft / viel jrriger zweiuel / verricht / viel tunckel vnd vngewisser sachen geschlicht sind/ Sie haben auch aus vnser lere gelernt / beide sprache vnd predigt / der sie zuuor keines gekund / Noch mus dis alles heissen / des Luthers Euangelion vnter der banck erfür gezogen (das sol ein köstlich gespötte sein) vnd mus verleugnet vnd verfolget werden/ widder jr eigen gewissen / Das mag mir ein Neid vnd Nass sein / Das mag Gottes zorn heissen / So sol man das Euangelion recht vnter die banck stossen/ erger denn es zuuor je geschehen ist / Ja das mag heissen den geist der gnaden schmehen / das blut Christi vnrein achten / den Son Gottes mit füssen tretten / wie die Epistel zun Ebreern sagt.

Ja (sagen sie) wir verdammen nicht das Euangelion noch Christum/ sondern des Luthers Euangelion ꝛc/ Antwort / Ich rede jtzt nicht mit jnen / Sondern mit euch veriagten von Leyptzig / die jrs gleubt vnd wisset / das vnser lere nicht vnser ist/ Sondern das rechte/ warhafftige Gottes wort/ wie es da stehet jnn der heiligen Schrifft / welchs nicht von vns geschrieben noch gemacht ist / Was fragen wir darnach? Was Hertzog George Euangelion heisst mit den seinen / So wenig als er dar nach fragt/ was wir Euangelion heissen/ Christus ist vnser aller Richter/ der wirds wol treffen / Weil wir aber vnser lere / für Gottes wort halten / vnd frey für der welt da für bekennen / So müssen wir solchem glauben vnd bekentnis nach/ alle die jhenen / so es verfolgen/ Gottes feinde/ Gottes lesterer/ Teuffels kinder/ vnd verdampt/ nennen vnd bekennen / Müssen wir doch von jnen leiden / das sie vns Ketzer/ Teuffel/ vnd nicht mehr/ denn wie sie wollen/ auffs aller schendlichst nennen/ so sie doch jrer lere nicht gewis sind / vnd das mehrer teil widder jr gewissen thun.

Jch weis zwar fast wol / das Hertzog George tobet / wenn man jn Christus vnd seins worts feind heisst / Vnd schreiet feindlich / wie man jn an seinen ehren schelte vnd schmehe/ Er wil aber nicht widderumb sehen/ wie er vns lestert vnd schmehet / Er wil sein

maul

maul frey vnd offen haben / vns zu lestern seines gefallens / vnd vnser maul zu binden / Ja das müste man jm bestellen / Ich wil von mir schweigen / der ich doch von Gotts gnaden ein zimlicher Doctor bin in der heiligen Schrifft / da zu im offentlichen / Christlichen / predigampt vnd seelsorgen / das er vnd die seinen jr lestern / meinem stand vnd ampt zu ehren / ja so billich solten lassen / als sie es von mir wollen jrem stand zu ehren / gelassen haben / Denn ich hoffe zu Gott / das ich mein Docterlich vnd predig ampt / so redlich ausgericht habe / als er sein Fürstlich ampt jmer mag ausrichten / Ich wil aber mein geschweigen / Es sind aber nu an meiner lere so viel / so eddel / so hochgeborne Fürsten vnd Herrn / auch so ehren reich vnd lobesam / als Hertzog George jhe gewest vnd jmer werden kan / die er vnbillicher lestert vnd schmehet / als ein nidriger Fürst / denn ich jn lestere / Was thar er denn viel klagen / er werde an seinen ehren geschmehet? So er doch bisher den dritten Kurfürsten / die höher / denn er ist / da zu viel seiner neben Fürsten vnd vnzeliche andere hochgelerte vnd edle / erbare leute / schmehet / aus seinem nichtigem grunde der menschen lere / ja aus lauter altem has vnd neid.

Ja es were ein fein ding / wenn mich ein mörder auff der strassen ankeme vnd auff mich stechen vnd hawen wolt / Vnd wo ich mich weren müste / wolt er schreien / Ey lieber / las

stecken /

stecken/du möchtest mich treffen vnd wunden/ du thust mir vnrecht/ Sondern halt stille/las mich jnn dich hawen vnd stechen/ Ich thu dir recht/ Also wil Hertzog Georg auch frey sein vnd recht haben/vns mit vnser lere zu lestern/ vnd vns doch widderumb verbinden/ das wir jm nichts wider sagen sollen/ gerade als were er richter vber diese sachen/ vnd was er hellt/ müsse alle wellt für recht halten/So doch seine lere falsch vnd vnrecht (als lauter menschen thand) ist/ Vnser aber recht vnd gewis/ (als Gottes reine wort) Darumb vnser schelten kein schmehen ist/ sondern die lauter warheit/ Sonst müst ich den Teuffel auch nicht den/bösen geist/mörder/lugener/heissen/ Vnd die welt/nicht falsch/vntrew/böse ꝛc/nennen/ Sie möchten sonst auch zurnen vnd sagen/ Ich schmehet sie an jren ehren/ Wenn ich aber ein mal die vorrhede auff's Emsers Newe testament solt bezalen/Wolt ich wol ausbringen/Wer die schmeher vnd wer die geschmeheten sind/ Dis wil ich mit vnter zur kurtzen verantwertung gesagt haben/denen/ die jmer meinen/ Ich solle Hertzog Georgen schonen/ Ich habe jm warlich allezeit mehr geschonet denn er verdienet hat/ vmb des löblichen hauses zu Sachsen willen/des selb er wenig schonet/beide an seiner eigen vnd andern personen/ Denn es heisst/ wie die Latinschen Rethores sagen. Qui quae vult loquitur/ Quae non vult audiet/ So sagt auch Salomon/

Man

Man müsse dem narren also antworten/das er nicht sich düncken lasse/ Er habe recht oder der sey weise.

Zum Vierden/ sol euch das auch nicht wenig trösten/das jr schon bereit an sehet vnd fület die rache/so vber Hertzog Georgen gangen ist/ auch eben jnn diesem seinem gebot/ Denn er hat sichs gar nichts versehen/ (das ist gewis) das er solte so hoch veracht sein/ bey den seinen/ das zu Leiptzig jnn der einigen Stad solten so viel bürger (als ich höre/ bey achtzigen/ vnd mit jrem gesinde/ jnn die acht hundert heubter) seinen zorn vnd toben/ so gar frey vnd offentlich verachten/ das sie willig erfunden/ sein land zu reumen/ ehe sie einen buchstaben seines zorns/ vnd freuels wider Christum wolten bewilligen/ Was wird noch sein/ nicht allein zu Leiptzig/ sondern im gantzen Fürstenthum/ die auch so gesinnet sind/ wie wol heimlich/ Wie gar viel heiliger ist Leyptzig/ denn Sodom/ darinn Gott nicht funff heubter fand/ die sein waren/ Weil er denn ein zornig vnd grober man ist/ vnd wil schlechts gefürchtet sein von aller welt/ vnd ist doch nichts/ habt jr jm ein recht Lutherisch (solt sagen Christlich) stücklin beweiset/ Das heisst/ Einer zürnet/ der ander gibt nichts drumb/ Denn Christus zur rechten Gottes frage nicht viel darnach/ ob der Teuffel odder Hertzog George zürne/ das habt jr auch ge-

than vnd thuts noch / Wie süsse vnd wol jm das selb gefalle/ vnd was freude er da von habe/das lasst jm sagen seine kamer vnd bette / wenn ers gleich leugnet vnd sich kecklich stellet/ Jr seid allein an dem stücke gnugsam gerochen/vnd er wol bezalet / wenn schon kein zorn Gottes sonst vber jm were / das weis ich für war.

Jch höre wunder sagen/wie schimpflich die Verhörer auff dem Rathause zu Leipzigk sind angelauffen/ mit jrem examinirn/Denn das vorteil haben wir/das sie selbs bekennen/ wie vnser Artikel von beider gestalt/stehe klar vnd hell jm Euangelio vnd jnn Sanct Pauls/ Da konnen sie nicht fur vber / da mussen sie schamrot fur werden/ vnd thut jhn faul/das sie mit offentlicher schrifft vnd Gottes wort/ fur den kopff gestossen werden/Darumb tenfeln vnd menckeln sie daher/jren losen geifer/ vnd klügeln trefflich hoch ding/wie man gleuben solle/ Es sey jnn einer gestalt/so viel als jnn beiden/gerade/als fragte man hie/wie viel odder wenig jnn einer odder beider gestalt were/Vnd ist jr antwort gleich/ wie jhenes/ der gefraget ward/Wo gehet der rechte weg hinaus/Vñ er sprach/ich hawe iunge speicht aus/ Wie viel sind dahin/meile/Sie haben/sprach er/ schnebel wie die pfeile/Jch meine du seyest toll/das nest ist eben vol ꝛc. Eben solche antwort geben die hochgelerten meister jnn Der-

tzog

tzog Georgen lande / So kein wissen sie jren glauben zu verteidingen / Man fraget hie / ob man Gott vnd seinem wort / von beider gestalt gehorsam sein sol / weil wirs klar vñ offentlich da jm Euangelio fur vns haben / Das ist die frage / So antworten sie vns drauff / Es sey jnn einer gestalt so viel als jnn beiden / Wenn zu Leipzigk gefraget würde / ob man Hertzog Georgen daselbst / hulden / vnd jhm vnterthan sein solt / Vnd gefiel eine solche antwort / Es sind zu Leipzigk so viel Burger / als jnn beiden Dresen / Das were ein kostlich antwort / Solche geschickt antwort / sol niemand denn Hertzog George vnd seine Eseltheologen geben / vnd darüber die leute verfolgen.

Aber der Pfarher zu Dresen / hat das aller beste gethan / Der aus seiner tieffen kunst / die fromen leute hat vnterricht / Wie die kirche sey ehe geweset / denn Gottes wort / Darümb solle man der Kirchen vnd nicht Gottes wort gehorsam sein / Auff solch seine narrheit / ist jm von einem geantwortet / Stehet doch geschrieben / Jm anfang war das Wort / Wo war da die kirche fur Gottes wort? Da empfiel jm alle seine kunst / vnd wuste nichts drauff zu sagen / denn also / Jch meine jr seid auch ein mal jnn meinem hause geweset / Damit war der arme Lutherische ketzer beschlossen. Weiter hat der selbige hochgelerte man zuetlichen gesagt / Wie man den Leihen beider gestalt solt geben /

man müste eine Mehrde draus machen. So sol Christus seine lesterer vber geben/das sie sich selbs mit jrer eigen zungen schenden/vnd nennen selbs das heilige sacrament/eine Mehrde/darüber sie doch so hart streiten vnd die leute plagen/Ich halt/sie werdens noch mit der zeit/ein ströde odder gespüle nennen/die verstockten verzweiuelten buben / Was haben denn sie jnn jrer Messe? ists eine mehrde odder eine süppen? Ja freilich eine süppen/denn sie brechen die hostien vñ werffen die weichen jnn den kelch vnd machen eine rechte süppen vnd mehrde draus/der niemants wirdig ist zu geniessen/denn sie alleine/Essen also das sacrament dreymal jm brot/zwey stucke trocken/vnd eines jnn der mehrde/so sie doch selbs sagen/Ein iglich stücke sey das gantz sacrament/haben damit ein vierfach sacrament gemacht/vnd wegern vns das einfach gantz sacrament/Wolan/da sehen wir vber sie bereit angehen/die rache/zorn vnd straffe Gottes/das sie toll vnd töricht werden/vnd nicht mehr wissen/was sie dencken/reden odder thun/das wir billich vns frewen sollen/wenn wir von solchen verfluchten meulern geschieden sind/vnd nicht teilhafftig sein mussen jrer vnsinnigen/schendlichen wercken vnd worten.

Zum funfften/Ist ewr veriagen auch darjnn tröstlich/das jhr mit solcher offentlicher that bekennet/wie jr nicht bewilligt/noch teilhafftig

hafftig seid/alle des vnschüldigen bluts/das die mörder Papisten diese zwelff jar her vmb diser lere willen vergossen haben/mit schwert/ fewer/wasser/vnd allerley plagen/Denn ob wol Hertzog George sampt den seinen noch kein blut vergossen haben/(das ich wüste/)so sind sie doch jnn der mörder zunfft/vnd halten beyder blutdürstigen rotte vnd gemeinschafft/ helffen der selben mörder sachen vnd thun/ schützen vnd fordern/ derhalben gleich wol alle das vnschüldige blut auff jrem halse ligt/ Vnd werden sich mit keiner entschüldigung heraus wickeln/ Denn ob sie es wol nicht für mord noch vnschüldig blut halten wollen/sondern Gott damit zu dienen vermeinen/So wissen wir doch gewis/das eitel mord vnd vnschüldig blut sey/vmb Gottes wort willen vergossen/ Die Jüden vergossen auch Christus blut nicht/ sondern Pilatus/ dennoch sprach er zu Pilato/ Der mich dir vber antwort/ hat gröſſer sunde/So spricht er auch Matthej am drey vnd zwentzigsten/Das auch Habels blut vnd aller gerechten blut von anfang vergossen auff die Jüden (welche doch der blut keines hatten vergossen) komen würde/vmb der gemeinschafft odder zunfft willen/darin sie eben die selbe sache trieben/ widder Gottes wort/ welche jhre vorfarn getrieben hatten/widder die gerechten vnd Propheten.

Vnd wie kan man das Bapstum anders nennen/ denn die rechte grosse mordgrube?

Dat doch sint der zeit/der Römisch bisschoff zu Bapst worden ist/nu vber sechs hundert jaren/schier nichts gethan/denn blut vergossen/ nicht allein der kerzer (wie sie rhümen) sondern auch aller lande vñ leute jnn der Christenheit/ vnd haben die könige vnd fürsten/land vnd leute an einander gehetzt/vnd auch selb krieg gefüret/ vmb den lesterlichen/ falschen/erlogenen namen zu erlangen vnd zu bestetigen/ das der Bapst/das vberst heubt auff erden/beide jm geistlichen vnd weltlichem wesen/vnd Gottes stathalter/ ja halb Gott halb mensch/beide vber Engel jm himel vnd vber teufel jnn der helle/sein möchte/wie denn solche dreyfeltige almechtigkeit/vber himel/erden vnd helle/seine dreyfeltige krone bedeut/ Darumb auch Apocalypsis am siebenzehenden/die grosse hure die geistliche Babylon malet/Wie sie eitel rot tregt auff der roten bestien sitzt/vnd trunckē ist von dem blut der Merterer Jhesu/vnd an der stirn voller lesternamen ist/ Also solt man das Bapstum malen/ Also hats bisher gethan/vnd thut noch also/Denn ich hab selbs zu Worms gesehen/vnd itzt zu Augspurg erfaren/wie auch Hertzog George/ fur andern allen gehoben vnd geschoben hat/vnd gerne ein vnglück vnd blut vergiessen angericht hette/ jnn deudschen landen/Vñ wo der frome Keser (denn sie aus Vispanien des selben vnglücks halben anzufahen/betruglich heraus reitzten) nicht da widder gewest were/möchts warlich

geschē

geschehen sein/ Darnach würde Hertzog George geweinet haben/ vnd das blut geklaget/ der vngehorsamen/ vnd villeicht etwa tausent gülden gen Meissen geschickt/ seelmessen zuhalten für die erschlagene Lutherischen ketzer/ als were es jm so leid/ Als denn were Gott versönet/ vnd er hette den rhum der vnerhöreten barmhertzigkeit erlanget/ Wer gleubts aber/ das sich Got solt so leichtlich lassen nerren vnd teuffeln?

Es ist meiner freuden trost auch einer/ vnd nicht der geringsten einer/ das ich mich nicht selbs hab aus dem Bapstum gethan/ denn ich hielt feste bey der roten huren/ vnd thet der Mörderin allen dienst vnd demut/ Aber sie wolt mich nicht leiden/ vñ verbannet vnd sties mich aus jrer rotten/ Danck müsse sie haben/ das sie mir aus jrer mordgruben/ mit jrem zorn geholffen/ vnd mein gewissen von allen jhren greweln/ mord vnd lestern frey gemacht hat/ Sonst/ wo sie noch meine gnedige fraw were/ vnd ich jr dienen muste/ jnn jrer mordgruben/ So müste ich auch mit tragen/ vnd teilhafftig sein/ jhres roten rocks vnd gulden kelchs/ Darumb solt auch jr/ vnd ein iglicher fromer Christ/ sich frewen vnd Gott dancken/ das jr offentlich aus des Bapst rotten gestossen werdet/ damit jr das weisse kleid des Lemlin Gottes/ rein vnd vnbefleckt behaltet/ von der blut farben der grossen roten huren/ Denn jr sehet doch/ das jres mordens kein auff hören sein wil/

will/ Haben so offt danon geratschlagt/ So manchmal gedrewet/ vnd jr etliche gleich die zeit gar trötzlich gestimmet/ wenn die Lutherischen solten ermordet werden/ Vnd ob sie es mit der that nicht vermügen (denn sie besorgen das sprichwort / Cunrad ist auch böse/ vnd jhensid des berges sind auch leute/) so feilets doch am guten willen nicht / Wer solt denn auch so grosse lust haben / bey den leuten zu sein/ die tag vnd nacht dencken/ wie sie morden vnd blut vergiessen wollen/ warten allein/ wie Judas der verrether/ der zeit/ da sie es mit vorteil thun möchten/ Denn wie gerne sie das ledder fressen wolten (wenn sie könden) zeigen sie offentlich damit an/ das sie die leplin so gyrig verschlingen/ veriagen euch / vnd beweisen vns nur alle die bösen stück/ so sie erdencken konnen/ Ach/ Es sind mörder vnd bluthunde.

Widderumb sind wir auff vnser seiten des friedes begirig / vnd begeren kein krieg noch blut vergiessen/ Sondern bitten dafur/ vnd leiden alles drüber/ was wir leiden sollen/ Vnd dasselb wissen sie/ vnd haben vnser hertz gewis/ das sie fur vns sicher vnd on sorgen sind/ Ja ich halts dafur / wenn Hertzog George selbs jnn not keme/ Er solt sich mehr güte vnd trewe zu vns Lutherischen versehen/ denn zu allen seinen Papisten / Vnd widderümb die Papisten mehr zu vns/ denn zu Hertzog Georgen jrem abgot vnd patron/ Das wissen sie/

das

das sie solche leute an vns haben / Noch sind sie so vergifftet / das sie (halt ich) lieber den Türcken zum herrn hetten / denn sie vns lebendig sehen / Vnd wollen nicht sehen / das / wo die Lutherischen nicht gewest weren / das Bapstum were von auffruren vnd Rotten geistern lengest gefressen / Denn wir haben den rhum für Gott / das vnser schutz ist / was die geistlichen noch sind vnd haben / Vnd wenn wir vnten ligen / so sollen sie nicht lange stehen noch sitzen / das weis ich für war / Aber las gehen / Ich habe offt gesagt / (wie wol ich kein Prophet bin) da ich zu Wormbs vnd bis her / gesehen habe / wie die Bisschoue mit Hertzog Georgen / vnd er mit jnen / das redlin trieben / Die Pfaffen (sprach ich) trencken itzt Hertzog Georgen / Vnd Hertzog George trencket die Pfaffen / Was gillts / wenn sie nu truncken werden / so wird einer dem andern den bosen vol speien / Vnd das sehet Hertzog George itzt fein an / vnd handelt des Bapsts sachen also / das beide Bapst vnd Pfaffen möchten wundschen / Sie hetten Hertzog Georgen nie erkand noch erregt / Vnd ich weis / das sie lieber den verdampten Ketzer / D. Luther mit seiner lere bey sich leiden möchten / denn den heiligen / geistlichen / Schutzherrn Hertzog Georgen / mit seinem strengen recht / vber sie zu regieren / Das er doch gedenckt zu thun.

Summa / das ich zum ende kome / Wir

sind Christo alle sampt/vnd ein iglicher beson
der / schuldig / das Creutz zu tragen / wie er
spricht/ Wer nicht sein creutz auff sich nimpt/
vnd folget mir/ der ist mein nicht werd / So
spricht die Epistel zun Ebreern/ Wo ist ein son
den sein vater nicht züchtiget? Seid jr denn
ausser der züchtigung / so müsst jr nicht rechte
kinder sein/ weil alle kinder die züchtigung lei
den müssen / Aber köstlich vnd theur sind sol
che creutz vnd leiden / der wir gewis sind/ das
sie nicht vmb vnser schuld/sondern vmb Chri
stus willen getragen werden / Der selb Chri
stus/ weil er die vrsache ist/ vnd er jnn vnserm
leiden ist/ sie anrüret/ sich jr an nimpt/ als sei
nes eigen leidens/machts alles süsse/lieblich/
frölich / reich vnd herrlich / Drumb habt jr
nicht vrsachen zu klagen noch zu trauren / des
leidens halben/ Sehet/was ander leiden mü
ssen / vnd nicht so eben vmb Gottes willen /
Was müssen die leiden / den jr liebster son /
fraw / vater / mutter jemerlich vmbkomen?
Was mus der gute man Doctor Fax itzt sampt
den seinen leiden? Wie wolten wir thun/ wenn
wir an der pestilentz odder im krieg sterben mü
sten? Müssen wir doch on das sterben/vñ nicht
allein Leyptzig / sondern alles lassen / das wir
lieb haben/ vnd dennoch nicht vmb Gottes
worts willen / sondern vmb Adams vnd vnser
schuld willen/wie wol solch leiden auch heilig
werden / durch den glauben(der alle ding jnn
vns heiliget) Aber sind nirgent so edel vnd köst
lich/

lich / darumb das sie nicht so köstlich vnd edele vrsachen haben / Nemlich das wort Gottes.

Vnd ob der schade villeicht wehe thut / den jr an gütern / heusern / gutem gemach / leidet / Solt jr dencken / das solchs alles nicht ewer eigen / sondern Gottes ist / wie jr selbs auch Gottes eigen seid / Nu habt jr villeicht bisher dauon nicht lehengelt / odder zinse / schatzung odder zehenden geopffert ewrem Lehenherrn Christo / So lasst es hie mit gegen ander abgerechent sein / Wie viel hettet jr wol im Bapstum da von müssen geben zu Klöster vnd Kirchen / Pfaffen vnd München / da es doch verloren were gewest vnd Gotte zu widder? Nu aber gebt jrs Gotte selbs / vnd ist gar ein viel herrlicher gabe / weder die / so man vmb Gottes willen den armen / elenden / dürfftigen gibt / wie wol die selb Christus auch schetzet / als jm selbs gegeben Math. 25. Was jr einem aus meinen geringsten gethan habt / das habt jr mir gethan / Aber von dieser gabe sagt er also Mar. 10 Es ist niemand / so er vmb meinen willen vnd vmb des Euangelij willen verlesst / haus / brüder / schwester / vater / mutter / weib / kinder / ecker / ders nicht hundertfeltig empfahe / itzt in dieser zeit / heuser / brüder / schwester / mutter / kinder / ecker / mit verfolgung / vnd jnn der zukünfftigen welt das ewige leben / Denn alles / was jr verlieret odder emperen müsst / vmb des Euangelij willen / das ist stracks Gott selber jnn seiner person geopffert vnd gegeben / als

gebe mans jm droben im himel / vnd wie die heiligen drey Könige Christo selbs personlich jr geschenck jnn der wigen opfferten.

On zweinel würdet jr euch haben sélig geacht/ wo jr zu der selben zeit gewest / vnd wirdig erfunden weret/ dem kindlin Jhesu/ auch also von ewren gütern zu opffern / odder hernach bey seinem leben / mit Maria Magdalena/jm jnn seiner eigen person mit dem ewren / zu dienen/ Vnd wollets itzt freilich(weil jr nu jn kennet) von hertzen gerne thun/Nu ist solch ewer willen itzt erfüllet nach allem wunsch / Denn ewer schaden vnd verlust / (was des sein mag) an zeitlichen gütern jnn solchem fall/ ist Christo selbs geopffert / vnd ist eitel Heiligthum vnd himlisch kleinot draus worden / da mit Christus selbs gezieret vnd geschmückt/ ist ein Heller besser denn zehen tausent gulden worden / O wie wol ist ewer gut angelegt / weil es an den HERRN selbs gelegt ist / Das mag wol heissen hundertfeltig widder gekriegt / (als Christus spricht) hie auff erden/ vnd dort das ewige leben/ Nemlich/im glauben kriegt sichs/Der selbe spricht mit freuden jnn ewrem hertzen/Wolan/der geringst Heller/den ich vmb des mannes vnd namens willen verloren habe / der ist mir besser / denn hundert tausent Gülden / Ja ein Heller vmb Christus willen verloren odder gegeben/ ist besser denn aller welt gut/so on vnd widder

Chri-

Christum erhalten ist/ wie er selbs sagt/ Was hilffts den menschen/ wenn er der welt gut gewünne vnd neme an seiner seelen schaden? Denn was kan doch ein mensch geben da mit er seine seele widder löse?

Zu letzt/ Lasst vns doch ein kleine weile harren vnd warten/ was Gott machen wil/ Sie werden nicht ewiglich so toben/ Es sind nach dem Reichstag zu Wormbs/ jnn den zwelff jaren/ durch Gottes macht/ so grosse ding geschehen/ als kein mensch hette mügen dencken noch sich versehen/ Da zu sind der bluthunde vnd mörder/ so vns alle jar haben wollen gewislich fressen/ viel vnter gangen/ mit offentlichem/ schrecklichem/ gericht Gottes/ Wer weis/ was Gott nach diesem Reichstage zu Augspurg/ ehe denn zehen jar vmb sind/ die bald verlauffen vnd für Gott ein geringes stündlin sind/ thun wird? Sie sind im blut ersoffen/ vnd wollen vns schlechts ermorden/ das wissen wir/ vnd hat sie auch kein hehl/ Vnd wir sitzen also vnter jnen/ als jnn einer mordgruben/ da sie on vnterlas dencken/ wie sie vnser blut vergiessen vnd vns morden/ keren sich an keine warnung Gottes/ der bisher alle jre blutdürstige anschlege so offt zu nicht vnd zu schanden gemacht hat/ auch den Reichstag selbs zu Augspurg/ da es doch recht solt gehen/ wie sie dachten/ Wissen auch/ das sie gar keine vrsache zu vns haben/ Fragen

nichts nach zeichen vnd wundern / Denn ich hette gemeinet / Es solt sie billich das einige / jemerliche / exempel / Doctor Krausen haben bewegt / odder des predigers zu Leyptzig vnfal erinnert / Aber da sind keine hertzen jnn jrem leibe / sondern eitel stein / eisen / stalh vnd demant.

Darumb wirds jn gehen / wo der Jungst tag selbs nicht drein schlegt / wie den Jüden zu Jerusalem / welche kundten auch nicht auff hören mit morden vnd blut vergiessen / bis sie Christum selbs vnd seine Apostel tödten / Da kamen denn die Römer kurtz hinder jn her / vnd gaben jn mordens vnd bluts gnug / bis auff den heutigen tag. Also ringen vnd dringen itzt die Papisten darnach / vnd hören nicht auff / bis man das liedlin vber sie singe / das der dritte Engel Apocalypsis am sechtzeden Cap. singet / DEr du bist gerecht vnd heilig / das du solchs geurteilet hast / Sie haben das blut deiner Heiligen vnd der Propheten vergossen / So hastu jn blut zu trincken gegeben / denn sie sinds werd / Vnser gebet / das wir bis anher gethan / vnd so ernstlich vmb friede gen himel geruffen vnd geschriehen haben / hat bis her den frieden erhalten / vnd vnser bluthunde vnd mörder errettet / Sie solten sonst wol lengest erfaren haben / was sie suchen vnd erfaren wollen / Denn sie bitten nichts vmb friede / Ja wol vmb friede / Sie wünschen nicht / das jn Gott solle helffen die Lutherischen vmb

en vmb zubringen/ Sie sind von sich selbs mechtig vnd klug gnug/ vnd dürffen wedder Gottes noch Engels/ Darumb lasset vns ein wenig harren vnd hoffen/ Wenn wir aus gebettet haben/ wird sichs finden/ vnd Gott wird seinen Lot wol wissen zu erhalten/ wenn er vnser Sodom vnd Gemorram vmbkeren wird.

Summa/ das ichs beschliesse/ Wenn wirs wollen mit rechten augen des glaubens ansehen/ vnd Christum jnn seinen worten warhafftig halten/ So hat euch Hertzog George/ mit seinem zorn vnd wüeten/ solchen dienst gethan/ vnd zu solchen ehren geholffen/ das nicht allein er/ sondern alle wellt/ mit alle jrer gnaden/ reichthum vnd gewalt/ nicht so dienen vnd helffen künde/ Denn er hat ewer hertz vnd gewissen seer frey vnd getrost gemacht/ da mit/ das jr durch sein toben/ sicher seid/ (vnd mit der that beweisen könnet) wie jr vmb Christus willen leidet/ vnd da mit dem bilde des Sons Gottes (wie Sanct Paulus leret) vnd allen Heiligen gleichformig worden seid/ O das ist ein edler schatz vnd die höheste ehre für Gott. Item/ Er hat euch gedrungen/ zu der herrlichen/ offentlichen bekentnis Christi/ das jr frey für aller welt/ beide mit worten vnd wercken/ das wort Christi bekand habt/ Der halben jr gewis seid/ das er euch widderumb für seinem Vater im himel vnd für seinen heiligen Engel bekennet. Item/ Er hat euch geholffen

aus der

aus der gemeinschafft der blut dürstigen mörder/ Denn alle welt sihet nu vnd weis/ das jrs mit den Papisten / Mördern vnd Lügenern / nicht haltet / Sondern seid mit offentlicher that vnd bekentnis/ von der roten huren Babylon gescheiden/ vnd jrer blutfarben nicht teilhafftig blieben. Item/ Er hat euch gedienet/ das jr ewer zeitliche güter habt geopffert/ Gotte selbs/ zu einem sussen angenemen geruch / vber alle opffer / weyrauch vnd thymian/ Vnd jr seid hierin gewis/ das solchs alles Gotte wol gefellet/ vnd er ewer gnediger Gott vnd lieber Vater ist/ vnd von euch im himel spricht/ Das sind opffer die mir gefallen / vnd mich recht preisen/ Vnd alle Engel sprechen ein frölich Amen da zu / Vnd sind vber euch alle frölich/ Denn wo sie vber einem sunder sich frewen/ so sich bekeret/ Wie solten sie sich nicht viel mehr frewen vber euch so vielen / die jr so eine starcke bekerung beweiset hat / von dem das euch jnn der welt lieb war?

So wisset jr auch/ das Hertzog Georgen toben nicht ewig wehren kan/ vnd ehe ein ende nemen wird/ denn er meinet/ odder jemand vil leicht denckt / Wie der Psalter spricht / Die blutdürstigen bringens nicht zur helffte. Ist nu jemand zu klagen/ so seid jrs nicht/ sondern Hertzog George/ der am aller ergsten dran ist/ Aber er wil vngeklagt sein / das sol jm auch geschehen/ wie im hundert vnd neunden Psalm

stehet/

stehet/ Er wolt des segens nicht / der sol auch fern gnug von jm komen / Christus vnser lieber DEXX vnd Heiland / der euch so gnediglich gesegenet hat/ stercke vnd erhalte euch jnn dem werck / das er jnn euch angefangen hat / vnd mache euch sampt vns vnd allen Christen / volkomen vnd bestendig / bis auff den tag seiner seligen zukunfft vnd vnser endlichen erlösunge / Dem sey lob vnd danck mit dem Vater vnd heiligen geist/ vnserm einigen / ewigen/ rechten Gott/ jnn ewigkeit/ Amen.

Es ist aber für vns komen/ Lieben freunde/ als solten ettliche zu Leyptzig / ewre hertzen vnd gewissen jrre gemacht haben / vnd fürgewand/ das ein ratschlag solte von vns odder von den vnsern zu Wittemberg/ auch schrifftlich an sie komen sein/ Nemlich/ das man wol möchte beider gestalt des Sacraments vmbgehen/ vnd alleine/ der einen gebrauchen/ sonderlich weil die Oberkeit solchs geboten hette/ vnd die ferligkeit da durch kundte vermidden werden/ Aber lieben freunde stehet feste vnd vnbeweglich / Vnd wenn gleich ein Engel von himel vnd wir selbs euch anders sagten / denn/ das beider gestalt/ recht vnd einerley gestalt vnrecht sey/ so gleubts doch nicht/ Denn wir können nicht widder den hellen offenbarlichen text des Euangelij vnd Sanct Pauli / Vnd wer vns also hat bey euch angegeben / thut vns vnrecht/ odder hat vnser wort nicht recht verstanden/ Denn was hetten wir auff

dem Reichs tag vnd für dem Keiser gemacht/ so wir do selbs offenberlich beider gestalt bekand vnd verteidingt haben / vnd soltens nu heimlich verleugnen oder endern? Was gienge vns not an? Were es doch viel sicherer gewest offenberlich verleugnet / vnd heimlich bekennet/ wie die Priscillianj mit jrem glauben theten/ Was hetten wir denn bis her/ so viel jar / so grosse mühe vnd erbeit vber diesem Artikel gehabt/ vnd solten so manch from hertz / vergeblich lassen jnn fahr vnd angst sich ergeben haben? Wolten vns doch die Papisten zu Augspurg lassen beider gestalt brauch recht sein/ wo wir hetten widderumb wolten lassen/ einer gestalt brauch auch recht sein / Aber wir woltens nicht thun / kundtens auch nicht thun/ weil es nicht jnn vnser macht stehet/ sondern Gottes wort vnd ordnung ist / Daraus man ja wol greiffen kan / das wir vnrecht bey euch sind angeben / mit dem vermeinten ratschlag.

Das habe ich aber wol offt gethan / wenn ettliche aus einer andern herrschafft zu mir komen sind/ vnd mich gefragt/ wie sie sich halten sollen jnn diesem Artikel/ Habe ich sie gefragt / ob sie der sachen gewis weren / das Gottes wort vnd die warheit sey / beider vnd nicht einer gestalt zu brauchen/ Wenn sie denn gewanckt / vnd aller erst von mir fragen vnd lernen haben wollen/ hab ichs jn nicht wollen raten beider gestalt zu nemen/ Sondern sie lassen gehen vnd heissen die warheit lernen / vnd

gewis

gewis werden / Denn wenn ich gleich auch solt jemand Teuffen / vnd er were der warheit von der Tauffe vnd vom Euangelio vngewis / wolte ich (als ich auch solte) jn warlich nicht Teuffen / Denn ein vngewis hertz / sol mit Gottes worten vnd Sacramenten vnuerworren sein / Es gehöret ein gewisser glaube dazu / vnd Gott wil vngelügenstrafft sein jnn seinen verheissungen / Darumb versage ich nicht alleine solchen wanckel hertzen beider gestalt / sondern rate vnd weise sie da von / das sie Gotte nicht versüchen vnd höher denn vor erzürnen / Sagen sie aber / Sie seiens gewis / das es die rechte warheit sey / Frage ich sie weiter / ob sie es denn auch bekand wollen sein offentlich für jrer Oberkeit / wo es da zu keme / Sprechen sie denn / Nein / odder könnes nicht wissen was sie thun werden / So las ich sie auch gehen / vnd heisse sie mit dem Sacrament vnuerworren bleiben / Sprechen sie / Ja / Sie wollens mit Gottes hülffe bekennen vnd wogen / wie es jn drüber gehe / So wündsch ich jm gnad vnd stercke / vnd lasse sie es wogen vnd walten jnn Gottes namen.

Aus diesem bericht / kan man ja nicht bringen / das wir / einer gestalt brauch recht halten / man wolle es denn böslich deuten vnd mutwilliglich solchen synn eraus zwingen / Denn das ich jemand nicht rate / noch raten wil (weil er vngewis odder vnbestendig ist) beider gestalt zu brauchen / da mit habe ich

nicht gesagt noch erleubt zu halten/ das einerley gestalt recht sey/ Gleich als wenn ich einem Türcken odder Jüden/ die Tauffe zu empfahen/ nicht rate/ noch raten kan (weil er vngewis/ odder des nicht bekand wil sein) da mit sage ich nicht/ das sein Jüdisscher odder Türckischer glaube recht sey/ Sondern sage/ was Sanct Petrus sagt von dem Euangelio/ Es sey besser die warheit nicht wissen/ denn davon abfallen/ Also auch ists besser zuuor vom Sacrament zu bleiben/ denn hernach davon fallen/ odder nicht gleuben noch bekennen wollen/ Denn solche leute sind noch nicht rechte Christen/ weil sie so vngewis sind/ odder vnbestendig zum bekentnis bleiben wollen/ gleich wie viel andere auch nicht rechte Christen sind/ weil sie jren/ geitz/ wucher/ hurerey vnd andere laster nicht lassen wollen/ Ein Christ sol seines synnes vnd glaubens gewis sein/ odder je darnach streben/ das ers gewis werde/ Vnd als denn/ wo es die zeit vnd sache fodert/ dasselbige frey vnd bestendig bekennen.

Item/ Man sagt mir auch/ wie ettliche vns verunglimpffen/ als seien wir selbs der sachen nicht gewis/ Darumb auff vnser lere nichts zu bawen sey/ Vnd zihen an/ wie wir zu Marpurg vns mit den Zwinglisschen vertragen haben/ für einander zu beten/ nach der liebe art ꝛc. Lieber Gott/ wie grüblen sie/ wie süchen sie es so mancherley vnd gnawe/ das sie die guten gewissen jrre machen/ vnd auff jr eine gestalt

stalt bringen / Ich müste warlich viel papier vnd schreiber haben / wenn ich einem iglichen narren solt besonders antworten / Ein narr kan wol mehr plaudern / weder zehen weisen berichten mögen / Wer auff vnser lere nicht bawen wil / der lasse es / wir dürffen kein rechenschafft für jnen geben / So leren wir auch niemand / der es nicht haben wil / Sondern allein die es begeren zu wissen / Wer vns auch schelten wil / das wir vnser lere selbs vngewis sein / der schelte jmer hin / verfüre vnd betriege damit sich selbs vnd andere / so lange er kan / Wir können nichts da zu / vnd sind vnschuldig an jrem blut vnd verderben / Denn sie wissen / das ich zuuor hab mein bekentnis / auffs aller gewisseste vnd sterckest / nicht mit einem buch allein / widder die Sacramenter offentlich an tag geben für aller welt / So ist ja zu Augspurg vnser aller gemein bekentnis / mundlich für dem Keiser vnd gantzem Reich / vnd hernach durch den druck jnn alle welt erschollen / vnd gewis gnug gemacht / Aber solchs alles vnangesehen / wollen sie vnser lere vngewis machen / aus dem Artikel zu Marpurg / von der liebe gestellet / Vnd stehet doch klar im selben Artikel / das wir des Sacraments halben vns nicht vertragen haben / sondern wir sind auff vnser lere blieben / vnd haben sie für gewisse behalten / darüber auch von jhenen vns gescheiden / on das wir vns gegen ander nicht (wie die Papisten) drumb verfolgen vnd morden wollen / sondern der liebe raum lassen /

welche auch mit feinden friede helt vnd bittet für sie/ Aber die Papisten sind so hoch gelerte leute/das sie niemand halten/seiner lere gewis sein/Er morde denn die andern/vergiesse blut/ vnd verlage frome leute / Das ist jr warzeichen/da mit sie jrs glaubens gewissheit/vnd jrer liebe brunst beweisen / die trefflichen grossen heiligen .

Aber was sol ich viel sagen? Da sind meine schrifft vnd offentliche bekentnis / vnd der viel/ Da stehet vnd gehet vmbher vnser Confessio vnd Apologia/ neben viel der vnsern bücher/Da sind für augen vnser brauch vnd weise jnn vnsern kirchen/da mit wir vber reichlich beweisen/ was wir gleuben vnd für gewis halten/nicht allein jnn diesem Sacraments Artikel / sondern jnn allen stücken des glaubens / Wer jm daran nicht wil lassen benügen/Sondern / wil anders von vns plaudern odder sich auff ein anders widder vns vber plaudern lassen/die dürffen nicht dencken/das wir hie sitzen/vnd einem iglichen vnnützen maul / odder vngewasschen ohre / ein sonderlichs machen wollen / Vnser liecht stehet nicht vnter dem scheffel verborgen / Sondern brennet vnd leucht frey auff dem leuchter / so hell vnd klar / das es auch allen Teuffeln sampt jren Papisten vnd Sacramentisten jnn den augen wehe thut / vnd für wüeten vnd grim / darnach werffen / Schwerd / Wasser / Fewer vnd was sie ergreiffen können/Wer es nu noch nicht sihet / der schelte seine blinden augen /

vnd

vnd nicht vnser helles gewisses liecht/ vnd fare jmer hin/kocht ers gut/so wird ers gut essen/ Es heisst/vnd sol heissen/ Verbum Domini manet in aeternum/da hilfft kein liegen/ plaudern/toben noch wüeten für.

Darumb/lieben freunde/(wie gesagt) seid vnd bleibt jr feste/vnd lasset euch niemand jrre machen/vnd keret euch an kein geschwetz/ wenns auch gleich jemand von den vnsern thet/ Sondern halt euch an vnser Bekentnis vnd Apologia/vnd an vnsern brauch vnd that jnn vnsern kirchen/ so werdet jr vns nicht lassen bey euch verunglympffen/noch anderm geschwetz widder vns gleuben/ Aber jnn der sachen selbs des Sacraments halben/ haltet fest an dem Euangelio vnd Sanct Paulus lere/an welchen auch sich vnser Apologia vnd vnser kirchen brauch halten/Vnd lasset die Papisten rhümen vnd schreien/ Kirche/ kirche/ kirche/ Wir sagen da widder/ Wenn nicht allein die kirche/ sondern auch ein Engel vom himel vnd Sanct Paulus selbs anders sagte/ so sey es verflucht/ Galla.am ersten Capit. Wie viel mehr sol es verflucht sein/ das sie des Teuffels rote hüre/(die widder vnd on Gott sich selbs rhümet die kirche)anders sagt/Gott ehre seinen namen vnd mehre sein Reich vnd helffe vns von allem vbel/

AMEN.

Gedrückt zu Wittemberg
durch Nickel Schirlentz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=68

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=69

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=71

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568024540-13/fragment/page=72

Verantwor-
tung der auffgelegten